

Inhalt

1	Pädagogisches Grundverständnis	1
2	Lehr- und Lernformen	1-2
3	Raum- und Ausstattungsprogramm	2
4	Unsere schuleigenen Konzepte	
	a) Vom Kindergarten zum Schulanfang (siehe Anlage).....	3
	Die Schuleingangsphase (siehe Anlage).....	3
	LRS-Förderung.....	4
	Sport und Schwimmen.....	5
	Schülerbücherei.....	6
	Schulhofgestaltung und Pausenspiele.....	6
	Klassenwanderungen und –fahrten.....	7-12
	Außerschulische Lernorte in den Jahrgangsstufen.....	13-18
	Verkehrs- und Mobilitätserziehung.....	19-27
	Lernen mit neuen Medien.....	28-29
5	Arbeitspläne nach den neuen Richtlinien und Lehrplänen (noch in Erarbeitung).....	30
6	Kooperationen, Kooperationsformen und-ebenen	
	a) Klassen- und Schulpflegschaft sowie Schulkonferenz.....	31
	b) Elternmitarbeit bei Schulveranstaltungen und Einrichtungen.....	31
	c) Kooperationen innerhalb des Lehrerkollegiums.....	31-32
	d) Kooperation mit dem Schulträger.....	32
	e) Kooperation mit dem Förderverein.....	32-33
	f) Kooperation mit der Musikschule Kreuzau.....	33
	g) Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Heribert.....	33-34
	h) Kooperationen mit den Ortsvereinen.....	34
7	Unsere Schule als Ausbildungsschule	35
8	Feste und Feiern	35
9	Evaluation	35
10	Fortbildung	36
11	Betreuung 8-1 / Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule	36

1 Pädagogisches Grundverständnis

Die wichtigste Aufgabe einer Grundschule besteht darin sicherzustellen, dass alle Kinder die **grundlegenden Lernziele** dieser Schulform in drei, vier oder fünf Jahren erreichen können.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe sollen an unserer Schule die folgenden **pädagogischen und didaktisch-methodischen Grundprinzipien** besondere Berücksichtigung finden:

- * Erziehung zur Selbständig- und Selbsttätigkeit;
- * Erziehung zur Kooperation;
- * Erziehung zur Lernfreude und positiven Grundeinstellung zum Lernen;
- * Hinführung zum selbst mitgesteuerten Lernen;
- * Förderung durch Individualisierung und Differenzierung;
- * Lernen in klar und vielfältig strukturierten Klassen- und Fachräumen;
- * Einsatz von Lehr- und Lernmitteln, die das selbständige Lernen ermöglichen.

Diese Prinzipien sollen gewährleisten, dass alle Schülerinnen und Schüler – die lernschwächeren, die durchschnittlich begabten und die besonders begabten – in ihrer Persönlichkeits- und Lernentwicklung gleichermaßen gefördert werden.

Diese Ziele sollen erreicht werden in einer **Atmosphäre** des Vertrauens, des gegenseitigen Respekts, der gegenseitigen Hilfe und des freundlichen Umgangs miteinander.

Ein besonderes Merkmal unserer Schule besteht darin, dass sie sich als eine **Schulgemeinschaft** versteht, in der dieses Wort nicht als Worthölse verblasst, sondern von allen Verantwortlichen gelebt wird. Hierzu zählt neben der guten Kooperation mit allen außerschulischen Partnern vor allem die vertrauensvolle, konstruktiv-kritische, verlässliche und überaus gute Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften. Nur so kann ein „Haus des Lernens“ erfolgreich gestaltet werden!

2 Lehr- und Lernformen

Das Lernen an unserer Schule vollzieht sich bei einer ausgewogenen Gestaltung:

1. in offenen Unterrichtsformen;
2. in angeleiteten, lehrerzentrierten Unterrichtsformen;
3. in Formen innerer und äußerer Differenzierung.

Eine besonders effektive individuelle Förderung in der Schuleingangsstufe soll durch gezielte Beobachtung, Durchführung schulinterner Lernstandserhebungen und das Erstellen von Förderplänen erreicht werden. – Besonders die in Abschnitt 4 vorgestellten schuleigenen Konzepte und die z.Zt. in Erarbeitung befindlichen Arbeitspläne garantieren allen Schülerinnen und Schülern inhaltliche und

methodische Schwerpunkte und Angebote, die sie im Verlaufe ihrer Grundschulzeit in Form spiralförmiger Curricula zuverlässig durchlaufen.

Hierbei verstehen die Lehrkräfte ihre Rolle und Aufgabe hauptsächlich als Verantwortliche für die Planung, Organisation und Auswertung vielfältiger Lernprozesse, als Lernprozessbegleiter/innen, Berater/innen und Teamarbeiter/innen.

3 Raum- und Ausstattungsprogramm

Nach erfolgter Ausbaumaßnahme verfügt unsere Schule ab 01.01.2006 über fast alle erforderlichen Räumlichkeiten:

- * 9 Klassenräume;
- * Besprechungszimmer/Lehrerbibliothek;
- * Lehrerzimmer;
- * Musik- Filmraum;
- * Schülerbücherei;
- * Lehr- und Lernmittelraum;
- * kleine Küche;
- * Computerraum;

Nicht vorhanden:

Schulleitungszimmer mit zwei Arbeitsplätzen und Sekretariat.

(Konrektorin, Sekretärin und Rektor der Schule teilen sich einen Arbeitsraum mit einem Arbeitsplatz!)

Alle Klassenräume sollen ab dem Schuljahr 2006/2007 sowohl mit Lehr- und Lernmitteln als auch mit hinreichendem Mobiliar komplett ausgestattet sein. Der Ausbau der Medienecken erfolgt nach dem gemeindeeigenen Konzept und soll im Schuljahr 2008/2009 abgeschlossen sein. (Bisherige Ausstattung: jeweils eine mobile, vernetzte Medienecke in Parterre und 1. Etage)

4 Unsere schuleigenen Konzepte

Vom Kindergarten zum Schulanfang (siehe Anlage)
Die Schuleingangsphase (siehe Anlage)

c) LRS-Förderung

Nach dem Erlass „Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)“ sind zusätzliche Fördermaßnahmen als schulische Förderkurse, die über die Stundentafel hinaus zusätzlich durchgeführt werden, mit dem Ziel einzurichten, das Entstehen von Lernschwierigkeiten zu verhindern bzw. Lernschwierigkeiten zu beheben.

Für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule, bei denen allgemeine Fördermaßnahmen alleine nicht ausreichen, wird in jedem Schuljahr ein **Förderkurs Lesen/Rechtschreiben** eingerichtet. In der Regel, d.h. bei entsprechendem Bedarf, umfasst dieser Kurs eine zusätzliche Wochenstunde, die in einer jahrgangsübergreifenden Kleingruppe (1/2 und 3/4) erteilt wird.

Die Klassenlehrer/innen benennen die Kinder, die den o.a. Bedarf aufweisen, der jeweiligen Fachlehrerin, die mit der Durchführung des Förderkurses beauftragt ist, und informieren die Eltern über die Teilnahme. – Die Dauer der Teilnahme ist für mindestens ein Schulhalbjahr vorgesehen. Über eine entsprechende Verlängerung entscheiden die Klassenlehrer/in und die mit der Durchführung beauftragte Lehrkraft gemeinsam.

Als grundlegendes Rechtschreib-Förderinstrumentarium wird der Förderkurs des Finken-Verlages „Orthografikus“, Band 1-3, eingesetzt, der stets die wiederkehrenden Schritte „Förderdiagnose – Förderplan – Förderung – Evaluation“ berücksichtigt. – Zur Leseförderung stehen die Förderwerke „Leseschritte 1/2 - Lesen, Entdecken, Verstehen“, „Leseschritte 2/3 – Sinn erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen“ und „Leseschritte 3/4 - Geschichten selbständig lesen, verstehen und bearbeiten“, ebenfalls aus dem Finken-Verlag, zur Verfügung.

Sport und Schwimmen

Für den **Sportunterricht** steht den Kindern unserer Schule am Schulzentrum die ältere Dreifach- sowie die neuere Zweifachturnhalle mit adäquater Ausstattung zur Verfügung. In den Sommermonaten nutzen wir bei entsprechenden Wetterverhältnissen auch den Sportplatz, der mit Rasenspielfeld, 2 Sprunggruben und der umliegenden 400m-Aschenbahn günstige Bedingungen bietet.

Der **Schwimmunterricht** wird im 25m Becken des Tropic-Bads Kreuzau jeweils in den 3. Klassen in leistungshomogenen Gruppen erteilt. Neben Wassergewöhnung und Entwicklung der verschiedenen Schwimm-, Tauch- und Sprungtechniken, erhalten die Kinder die Gelegenheit zum Erwerb des Frühschwimmerabzeichens sowie der Deutschen Jugendschwimmabzeichen.

Aufgrund der Entfernung zu den Sportstätten (jeweils ca. 15 min Fußweg) wird der Sport- bzw. Schwimmunterricht nur in Doppelstunden erteilt.

Jährlich kurz vor den Sommerferien finden auf dem Sportplatz die **Bundesjugendspiele** Leichtathletik für die 2. – 4. Klassen statt, die von zwei LehrerInnen im Team vorbereitet und mit Hilfe von Eltern und dem gesamten Kollegium an einem Vormittag durchgeführt werden. Die Auswertung erfolgt im Kollegium und jedes Kind erhält mindestens eine persönliche Urkunde für seine Teilnahme. In einer kleinen Feierstunde werden dann die Ehrenurkunden für besondere Leistungen überreicht.

Die Grundschule Kreuzau hat den Anspruch, das Lernen unter die „**Idee einer bewegungsfreudigen Schule**“ zu stellen. Wir integrieren nicht nur Bewegungsspiele, -lieder und Entspannungsübungen in unseren Unterricht, sondern nutzen Bewegungserfahrungen auch zur Erschließung von Sachzusammenhängen anderer Fächer im Sinne eines Lernens mit Kopf, Herz und Hand (z.B. Aufsuchen außerschulischer Lernorte, Gedichterschließung durch Bewegung und Musik).

Zusätzlich zum Schulsport bieten wir jedes Schuljahr die **regelmäßige Teilnahme an folgenden schulischen Wettkämpfen auf Kreisebene** an:

- Kreisschwimmfest der Grundschulen,
- Leichtathletik-Kreismeisterschaften der Grundschulen,
- Kreismeisterschaften der Grundschulen im Fußball.

Schülerbücherei

Seit dem 02.11.2004 existiert zur zusätzlichen Leseförderung die Schülerbücherei unserer Schule, die allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, aus der Vielfalt der zur Verfügung stehenden neuen Bücher im 14tägigen Rhythmus eines auszuleihen.

In einem gemeinsamen Projekt hat ein Lehrer- Elternteam ein Konzept entwickelt und im Vorfeld alle anstehenden Vorarbeiten bewältigt.

Nach Eröffnung konnte mit großer Freude festgestellt werden, dass fast alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule dieses Angebot gerne nutzen und sich stets darauf freuen, in einer Kleingruppe während der Unterrichtszeit die Schülerbücherei zu besuchen und hierbei genügend Zeit zum Stöbern und Auswählen zu haben.

Insgesamt stehen den Kindern 225 Bücher zur Verfügung, und es ist geplant dieses Angebot ständig zu erweitern. Die hierfür notwendigen Mittel stellt der Förderverein der Schule zur Verfügung.

Das Eltern- Lehrerteam besteht aus drei Lehrerinnen und 18 Eltern. Die Eltern stehen regelmäßig dienstags und donnerstags in Zweier-Teams zur Durchführung der Ausleihe bereit.

In Kürze verfügt die Schülerbücherei nach erfolgter Ausbaumaßnahme über einen adäquat großen und gut ausgestatteten Raum, der keine Wünsche mehr offen lässt.

Schulhofgestaltung und Pausenspiele

Nach erfolgter **Schulhofneugestaltung** sind die Voraussetzungen für eine Pause als „Bewegungspause“ geschaffen worden: Korbballspiel, Tischtennis, Fußballfeld, diverse Hüpfspiele, großformatige Sternfelder für verschiedene Laufspiele, Murelbahn und großflächige, überdachte Ruhezone stehen allen Klassen zur Verfügung.

Die Nutzung dieser Spielmöglichkeiten erfolgt nach einem allen Klassen zur Verfügung stehenden Plan.

Darüber hinaus verfügt jede Klasse über eine Spielekiste, für deren sorgfältige Ordnung und Pflege des Inhalts jede Klasse selbst verantwortlich ist.

g) Klassenwanderungen und -fahrten

Ein reichhaltig gestaltetes und anregendes Schulleben unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule und erweitert die Formen und Möglichkeiten des Lernens. (RL NRW GS 2003, Kap. 11)

Schule als Lebens- und Erfahrungsraum schließt Klassenwanderungen und -fahrten ein, die den

folgenden Bildungs- und Erziehungszielen dienen sollen:

- Förderung sozialen Lernens und sozialer Verhaltensweisen, z.B. Verantwortungsbewusstsein für die Klassengemeinschaft entwickeln,
- Vertrauensvolle Bindungen zu MitschülerInnen und Lehrkräften entwickeln und erfahren,
- Vertiefung des Verständnisses für Geschichte, Heimat und Naturschutz,
- Freizeit- und Gesundheitserziehung,
- Entfaltung der Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeiten,
- Ermöglichen originärer Erfahrungen und Anschauungen.

Die Vielfalt der möglichen Ziele macht es notwendig, im Blick auf die Neigungen und Interessen der Klassen und unter Berücksichtigung der besonderen Fähigkeiten der Lehrkräfte sowie der örtlichen Gegebenheiten, Schwerpunkte zu setzen und eine sinnvolle Auswahl zu treffen.

Klassenwanderungen und -fahrten stehen in enger **Korrelation zu außerschulischen Lernorten**, so dass Überschneidungen möglich sind.

Im folgenden sind die **Klassenwanderungen, -fahrten** und **Schullandheimaufenthalte** aufgeführt, die sich aufgrund der örtlichen Gegebenheiten anbieten.

Klassenwanderungen und -fahrten:

Die Teilnahme an Klassenwanderungen und -fahrten ohne Übernachtung ist für die beteiligten Lehrkräfte sowie für die Schülerinnen und Schüler verbindlich, sofern nicht gesundheitliche oder andere zwingende Gründe eine Teilnahme ausschließen.

Je Schuljahr stehen bis zu 4 Unterrichtstage für Klassenwanderungen ohne Übernachtung zur Verfügung.

Schuleingangsphase (Klassen 1/2)

Wanderungen:

Zwei Wanderungen sind verbindlich.

Beispiele:

Wanderung in und um Kreuzau 1 (Rur)

(Kirchweg - Schulzentrum - Rur - „Drei Erken“ - „Busenbrücke“ - anschl. rechts an der Rur entlang bis Sportplatz Winden - Rurbrücke - Schulzentrum - Grundschule)

Wanderung in und um Kreuzau 2 (Lohberg)

(Flemingstr. - Herkesgarten - Hirnfeld - Eifelstr. queren - an Bahnlinie entlang Richtung Lohberg - auf dem Lohberg an den Pumpstationen des Wasserwerks vorbei bis zu den Wasserbehältern des Wasserwerks oben auf dem Lohberg - zurück)

Wanderung in und um Kreuzau 3 (Burgau)

(Flemingstr. - Hauptstr. - an Ampelanlage Bahnhof die Dürener Str. queren - Stockheimer Weg geradeaus - an Bolzplatz Pfarrer-Emunds-Str. vorbei weiter geradeaus bis zum Wäldchen - links Richtung Burgau - Vorsicht beim Überqueren der Straße Kreuzau/Stockheim - bis Tierheim und Schloss Burgau - zurück)

Wanderung in Kreuzau 4 (Ortserkundung)

Aufsuchen der einzelnen Wohnorte der Kinder

Fahrten: (verpflichtend)

Schulbesuchsjahr:

Fahrt in das Wildfreigehege Hellenthal

Wildgehege Hellenthal
Inhaber: Marie-Theres und Wolfgang Fischer,
D-53940 Hellenthal
Tel.: 02482 - 2292 Fax: 02482 – 2212

Schulbesuchsjahr:

Fahrt in den Kölner Zoo (Besuch der Zooschule)

Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173
50735 Köln
Zentrale 0221 / 7785 - 0
Zoobegleiterservice 0221 / 7785 - 121
Zooschule 0221 / 7785 - 116
E-Mail info@zoo-koeln.de
Terminvergabe/Sprechstunde/Beratung
täglich 8.45 - 09.00 Uhr, montags 14.00 - 16.00 Uhr

Klassen 3/4

Wanderungen:

Zwei Wanderungen sind verbindlich.

Beispiele:

Wanderung über Keltenwall/Bilstein nach Obermaubach

(Ruruferradweg bis Üdingen - Straße nach Untermaubach - vor Untermaubach rechts hoch Richtung Bilstein zum Keltenwall - Bilstein Spielplatz - Bogheim - Rinnebachtal -Obermaubach - zurück mit der Rurtalbahn)

Landschaftsentdeckungspfad Üdingen/Boich

Anfahrt mit der Rurtalbahn bis Üdingen, Rundweg 9,5 km, Abkürzungen möglich
Rureifel-Tourismus Zentrale
Am Eichelberg 6
52396 Heimbach
Telefon 02446/8057911
www.rureifel-tourismus.de

Landschaftsentdeckungspfad Maubacher Rurtal

Anfahrt mit der Rurtalbahn bis zum Staubecken Obermaubach, Rundweg (Station 4 bis 9), ca. 5 km, Abkürzung möglich
Rureifel-Tourismus Zentrale
Am Eichelberg 6
52396 Heimbach
Telefon 02446/8057911
www.rureifel-tourismus.de

Landschaftsentdeckungspfad Nideggen

3 Rundwege, kombinierbar mit der Ausstellung der Biologischen Station Nideggen-Brück.
Anfahrt mit der Rurtalbahn bis Nideggen Brück, von dort aus sind zwei Rundwege (blau, gelb) möglich
Rureifel-Tourismus Zentrale
Am Eichelberg 6
52396 Heimbach
Telefon 02446/8057911
www.rureifel-tourismus.de

Fahrten: (verpflichtend)

Fahrt zur Burg Nideggen mit anschl. Wanderung

(siehe auch Landschaftsentdeckungspfad Nideggen)
(Fahrt mit dem Bus bis Nideggen - Führung in der Burg - anschl. Wanderung von der Burg bis Brück - Landschaftsentdeckungspfad Zerkall am re. Rurufer entlang bis Zerkall - Gut Kallerbend - Obermaubach - von dort mit Rurtalbahn zurück nach Kreuzau)

Burgenmuseum Nideggen

Frau Luzia Schlösser

Fon / Fax: (0049) 24 27 / 63 40

Fax: (0049) 24 27 / 90 28 85

eMail: l.schloesser@rheinlandkultur.de

Führungen:

Einzel- und Gruppenführungen, themenspezifische Führungen

Voranmeldungen werden über das Besucherinformationszentrum erbeten.

Rheinisches Freilichtmuseum Kommern

Rheinisches Freilichtmuseum –

Landesmuseum für Volkskunde Kommern

Auf dem Kahlenbusch

D-53894 Mechernich-Kommern

Tel.: 02443-9980-0

Fax: 02443-9980-133

Tel.: 01805-743465263

E-Mail: info@kulturinfo-rheinland.de

Tag in Köln

Alternativen:

Kölner Dom und Führung:

Kirche als Haus der christlichen Gemeinde sowie sakrale Gegenstände kennen lernen; Architektonische Besonderheiten, kunsthistorische Schätze

Museen:

Römisch-Germanisches Museum Köln

- Alltag und Festtag im römischen Köln

Archäologische Stadtwanderungen durch Köln

Praetorium: Palast der kaiserlichen Stadthalter Niedergermaniens

Museum Ludwig Köln

Plastisches und farbiges Gestalten: Kinder und Tiere,

Harlekins, Paul Klee, Assemblagen und Montagen, Fantasiewesen

Museumsdienst Köln: Tel.: 0221/221-23468 oder 0221/221-27380

www.museenkoeln.demuseumsdienst

Fahrt in den Kölner Zoo (Besuch der Zooschule)

Zoologischer Garten Köln - Riehler Straße 173 - 50735 Köln
Zentrale 0221 / 7785 - 0 Zoobegleiterservice 0221 / 7785 - 121
Zooschule 0221 / 7785 - 116 E-Mail info@zoo-koeln.de
Terminvergabe/Sprechstunde/Beratung
täglich 8.45 - 09.00 Uhr, montags 14.00 - 16.00 Uhr

Schullandheimaufenthalt :

Die Teilnahme an Schulfahrten mit Übernachtung ist für Lehrkräfte sowie für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend.
Der Schullandheimaufenthalt kann ab dem 2. Halbjahr des 3. Schuljahres stattfinden.
Dabei sind 1 bis 2 Übernachtungen vorgesehen.

Alternativen:

Aufenthalt im Jugendgästehaus Waldheim Schlagstein

Waldheim Schlagstein
Am Waldheim 1
52372 Kreuzau / Schlagstein
Telefon: 02422/901560
Fax: 02422/901561
Kombinierbar mit Landschaftsentdeckungspfad Maubaucher Rurtal

Aufenthalt in der Jugendherberge Nideggen

Rather Str. 27
52385 Nideggen
Tel: 0 24 27 / 12 26
Fax: 0 24 27 / 84 53
Email: nideggen@jugendherberge.de

Heinrich – Contzen - Haus

Selbstversorgerhaus in Nideggen Schmidt
Kontaktadresse: Dürener Turnverein
Tel: 02427/6697

Aufenthalt in der Jugendherberge Burg Monschau

Burg Monschau
Auf dem Schloß 4
52156 Monschau
Tel: 0 24 72 / 23 14
Fax: 0 24 72 / 43 91
Email: burg-monschau@jugendherberge.de

Aufenthalt in der Jugendherberge Burg Blankenheim

Burg Blankenheim
Burg 1
53945 Blankenheim
Tel: 0 24 49 / 95 09 0
Fax: 0 24 49 / 95 09 10
Email: burg-blankenheim@jugendherberge.de
Angebote für Klassen- und Gruppenfahrten

h) Außerschulische Lernorte in den Jahrgangsstufen

Die Nutzung außerschulischer Lernorte wird von den Richtlinien nicht nur legitimiert, sondern ausdrücklich eingefordert. So heißt es diesbezüglich:

Die Kooperation mit „Kirchengemeinden, den kulturellen Einrichtungen des Schulumfeldes und mit der Arbeitswelt“ (RL, S. 24) sowie anderen schulischen Lernorten bereichert das Schulleben.

Mit dem Aufsuchen außerschulischer Lernorte und deren Aufbereitung vor Ort leistet die Schule unter Einsatz projektartiger, handlungsorientierter und fächerübergreifender Situationen einen wichtigen Beitrag, die Kluft zwischen schulischer und persönlicher Lebenswirklichkeit der Kinder zu verringern. Erfahrungsräume werden für Kinder zurückgewonnen und originale Begegnungen ermöglicht, wobei sowohl kognitive als auch affektive Bereiche angesprochen und entsprechende Leistungen gefördert werden.

Die im Alltag von den Kindern gewonnenen Erfahrungen, Vorstellungen und Erklärungsmodelle von der Welt können „durch handelnde Auseinandersetzungen und Originalbegegnungen systematisiert, erweitert, revidiert“ (LP, S. 57) und weiterentwickelt werden. - Im Wissen um diese grundlegenden Erkenntnisse ist unsere Schule bemüht, die vielgestaltigen außerschulischen Lernmöglichkeiten, die der Schulort Kreuzau und die Umgebung bieten, auszuschöpfen.

Im Folgenden werden Möglichkeiten und grundlegende Informationen für außerschulische Lernorte aufgeführt, geordnet nach Klassenstufen und Themenbereichen:

- Natur erleben
- Kulturgeschichte
- Technik und Verkehr
- Bildende Künste/ Literatur/ Religion

Der Lehrplanbezug ist durch die genannten Aufgabenschwerpunkte gegeben.

TECHNIK UND VERKEHR

	Bordsteintraining
Aufgabenschwerpunkte	Schulweg und Verkehrssicherheit
Klassenstufe	1
Angebot	Möglicher Weg: Von-Torck-Str. – Flemingstr. – Kirchweg – Fußgängerampel
Kontakt	—

	Tagebau Inden
Aufgabenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Elektrizität - Berufe und Arbeitstechniken - Arbeit und Produktion
Klassenstufe	4
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> - Besichtigung rekultivierter Flächen (Tiere/Pflanzen/Gewässer) rund um den Tagebau - Fahrt mit dem Besucherbus durch den Tagebau
Kontakt	Ansprechpartner: Herr Stefan Schleiden, Tel. 02403 / 99462160 Infomaterial und Broschüren beim RWE Besucherdienst, Tel: 02271/ 75120043

	Freiwillige Feuerwehr Kreuzau
Aufgabenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Berufe und Arbeitsstätten - Wärme, Licht und Feuer
Klassenstufe	3
Angebot	<p>Besondere Lerneinheiten für die Primarstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - richtiger Umgang mit Zündmitteln - Voraussetzungen des Verbrennungsvorganges - Erkennen und Verhüten von Brandgefahren - richtiges Verhalten bei einem Brand - Alarmierung der Feuerwehr über Telefon - Erkennen des zwiespältigen Charakters des Feuers
Kontakt	Ansprechpartner Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung, Gemeindeverwaltung Kreuzau, Tel. 507 – 128 od. 428

KULTURGESCHICHTE

	Besuch der Bäckerei Weber in Üdingen
Aufgabenschwerpunkte	- Arbeit und Produktion - Ernährung
Klassenstufe	2
Angebot	Kennen lernen der Arbeitsschritte und Geräte (Möglichkeit zum Mitmachen)
Kontakt	Tel. 02422/ 7135 (Herr Weber)

	Erste Erkundung des Schulortes und der näheren Umgebung
Aufgabenschwerpunkte	Schule und Umgebung
Klassenstufe	1 / 2
Angebot	Zwecks Kennenlernen der näheren Umgebung Unterrichtsgänge z. B. zu folgenden Zielen: - Ort Kreuzau - Burg Kreuzau - Schloss Burgau - Waldgebiet Niederdrove mit „Muttergotteshäuschen“ - Richelnberg - Rurufer
Kontakt	—

	Rheinisches Freilichtmuseum Kommern
Aufgabenschwerpunkte	Früher und Heute
Klassenstufe	3
Angebot	Führung, selbstständige Besichtigung oder Teilnahme an einzelnen Projekten
Kontakt	R.F.K.-Landesmuseum für Volkskunde Kommern Auf dem Kahlenbusch D – 53894 Mechernich-Kommern Tel. (02443) 9980 – 0 Fax: (02443) 9980 – 133 Tel. (01805) 743465263 E-Mail: info@kulturinfo-rheinland.de

	Burgen-Museum Nideggen
Aufgabenschwerpunkte	- Früher und Heute - Werkzeuge
Klassenstufe	4
Angebot	Mittelalterliches Verlies, Kapelle und Ritterraum, Historische Werkzeuge und Waffen (Führung)
Kontakt	Tel: 0180/123 4030 (Info RWE) oder 02427/6340 www.kreis-dueren.de

	Gemeindeverwaltung Kreuzau
Aufgabenschwerpunkte	- Ort und Welt - Schule und Umgebung - Zusammenleben und Beteiligung im Gemeinwesen
Klassenstufe	3
Angebot	Führung durch das Gebäude und einzelne Ämter
Kontakt	Stellvertretender Bürgermeister Herr Stolz Tel. 02422/507- 108 www.kreuzau.de E-Mail: W.Stolz@Kreuzau.de

BILDENDE KÜNSTE / LITERATUR / RELIGION

	Papiermuseum Düren
Aufgabenschwerpunkte	- Gestaltungen auf ihre Wirkung hin untersuchen
Klassenstufe	3 / 4
Angebot	Auch im Papiermuseum werden Führungen und Workshops angeboten. Die Kinder können hier „hautnah“ die Geschichte des Papiers erleben und selber Papier schöpfen.
Kontakt	Tel. 02421/ 25 2313 oder 02421/ 25 2361 Fax: 02421 / 252560 www.papier-museum.de

	Besuch der Pfarrkirche St. Heribert in Kreuzau
Aufgabenschwerpunkte	Christliche Gemeinden erkunden
Klassenstufe	1 / 2
Angebot	Die Kirche als Haus der christlichen Gemeinde sowie sakrale Gegenstände kennen- und benennen lernen
Kontakt	Kaplan Guido Mönchhalfen Tel. 02422/504804

NATUR ERLEBEN

	Naturpädagogische Führung
Aufgabenschwerpunkte	- Pflanzen und Tiere - Natürliche und gestaltete Lebensräume
Klassenstufe	2
Angebot	- Pflanzen und Tiere in ihrem Lebensraum beobachten, benennen und beschreiben - Achtung und Verantwortung gegenüber Pflanzen und Tieren entwickeln
Kontakt	Verschiedene private Anbieter (z.B. Herr Andreas Schneider, Tel. 02423/901344)

	Wasserwerk Concordia Kreuzau (Pumpstation Lohberg)
Aufgabenschwerpunkte	- Wassergewinnung - Umweltschutz zu Hause und in der Schule
Klassenstufe	4
Angebot	Besichtigung / Führung nach Absprache
Kontakt	Tel. 02421/126-301

	Zooschule Köln
Aufgabenschwerpunkte	Tiere im gestalteten Lebensraum
Klassenstufe	2
Angebot	- Zusammenhänge zwischen Lebensräumen und Lebensbedingungen exotischer Tiere erkennen - Verschiedene nichtheimische Tierarten kennenlernen - Verhaltensbeobachtungen machen
Kontakt	Tel. 0221/7785-0 E-Mail: info@zoo-koeln.de

	Führungsangebote der Biologischen Station im Kreis Düren e.V.
Aufgabenschwerpunkte	- Wasser, Luft und Schall - Pflanzen und Tiere - Umweltschutz als gesellschaftliche Aufgabe
Klassenstufe	3 / 4
Angebot	„Unterricht zwischen Rur und Fels“ (Exkursionen, Führungen, Unterricht vor Ort durch Mitarbeiter der biologischen Station möglich, Ausstellung, Unterrichtsmaterialien)
Kontakt	Tel. 02427/94987-0 (Verwaltung) E-Mail: info@biostation-dueren.de

i) Verkehrs- und Mobilitätserziehung

1 Allgemeine Grundlagen

1.1 Schulische Mobilitätserziehung und ihre Ziele

Auf der Grundlage der KMK-Empfehlung sollte die Mobilitätserziehung zur Sicherheitserziehung, zur Unfallprävention, zur Umwelterziehung, zur Gesundheitserziehung und zur Sozialerziehung von Kindern Beiträge leisten.

Dazu ist es erforderlich, Mobilitätskompetenz zu vermitteln. Die Kinder sollen befähigt werden, einen Beitrag zu ihrer eigenen Verkehrssicherheit und zur Verkehrssicherheit anderer Verkehrsteilnehmer zu leisten.

Alle für Kinder relevanten Mobilitätsformen (zu Fuß gehen, Fahrrad fahren, Skaten, Mitfahren in Bussen, Bahnen und PKW) werden im Unterricht behandelt.

Ziel der Mobilitätserziehung als Sozialerziehung ist es, dass sich Kinder mitverantwortlich und rücksichtsvoll verhalten. Dabei werden kooperatives und partnerschaftliches Verhalten, Einfühlungs- und Hilfsbereitschaft vermittelt.

Ziel der Mobilitätserziehung als Gesundheitserziehung ist es, den Kindern die verkehrsbedingten Risiken für die Gesundheit zu vermitteln und ein entsprechendes Verhalten zu fördern. Die Kinder werden an gesundheitsverträgliche und bewegungsfreudige Mobilitätsformen (Zu-Fuß-Gehen, Rollerfahren, Radfahren, Skaten, usw.) herangeführt.

Ziel der Mobilitätserziehung als Umwelterziehung ist es, dass die Kinder sie verschiedenen Arten von Umweltbelastungen und –zerstörungen durch den Verkehr kennen lernen. Durch ihre Verkehrsmittelwahl sollen sie einen Beitrag zur Entlastung der Umwelt leisten.

1.2 Methodische Vorschläge zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Eine fächerübergreifende Integration dieses Erziehungsbereichs ist in alle Schulfächer möglich. Moderne pädagogische Ansätze wie „Schülerorientierung“, „Handlungsorientierung“, „Lernen mit allen Sinnen“, „fächerübergreifendes Lernen“, „Projektunterricht“ und „Öffnung von Schule“ sind unverzichtbar. Schule sollte den Schülern nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch mobilitätsbezogene Emotionen

(Freude am Radfahren) und Kompetenzen (wie z. B. die Radfahrkompetenz) aufbauen.

1.3 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Eine Öffnung von Schule nach außen (Polizei, Deutsche Verkehrswacht, Umwelt- und Gesundheitsämter, Kinder- und Unfallkliniken, öffentliche Verkehrsbetriebe) ist unverzichtbar. Auch die Medien sind in diesem Zusammenhang äußerst wichtig. Sie können z. B. auf gefährliche Stellen auf dem Schulweg hinweisen und zur Verbreitung von Projektergebnissen aus den Schulen beitragen.

1.4 Mobilitätserziehung in der Grundschule

Bei der Mobilitätserziehung sind zwei Schwerpunkte zu beachten:

Kinder sollen sich in ihrem Wohn- und Schulumfeld selbständig bewegen können. Sie müssen daher lernen, sich im Verkehr zu Fuß und mit dem Fahrrad sicher zu bewegen und Risiken und Gefahren zu erkennen und zu bewältigen (Schulwegtraining zu Fuß in der 1./2. Klasse und mit Fahrrad in der 4. Klasse).

Dazu gehören auch sicherheitsorientierte Schulumfelderkundungen, Fußgängertraining, Roller-, Fahrrad- und Skatertraining.

Kinder sollen sich in unserer bewegungsarmen Auto-, Fernseh- und Computerzeit mehr bewegen und dadurch ihre psychosomatischen Fertigkeiten/Kompetenzen besser ausbilden. Unterrichtsangebote wie zu Fuß gehen, Roller- und Radfahren, Skaten und Verkehrstraining mit dem Fahrrad sollten unbedingt stattfinden.

1.4.1 Kinder zu Fuß unterwegs

Nach Möglichkeit sollen Grundschul Kinder den Schulweg nicht im elterlichen Auto sondern zu Fuß zurücklegen. Gehen ist umwelt- und bewegungsfreundlich und ermöglicht kognitive und soziale Lernmöglichkeiten. Dazu ist es erforderlich bereits am Ende der Kindergartenzeit und am Anfang der Grundschulzeit kontinuierlich zu üben. Das Schulwegtraining im Straßenverkehr zu Beginn der ersten Klasse

ermöglicht neben dem Erwerb der erforderlichen Verkehrskompetenz die Entwicklung von Orientierungssinn und räumlichem Verstellungsvermögen.

Damit Eltern für ihre Kinder möglichst wenig gefährliche Schulwege auswählen, erhalten sie in der Schule „Schulwegpläne“ für ihre Kinder. Diese Pläne zeigen den jeweils sichersten Weg zur Schule auf. Gefahrenstellen und Querungshilfen werden deutlich gekennzeichnet.

2 Unterrichtsinhalte in den Klassen 1 und 2

In den Klassen 1 und 2 stehen die im Folgenden aufgeführten Themenkreise im Mittelpunkt der Betrachtung. Darüber hinaus gilt es, während der gesamten Zeit die sensomotorischen Fähigkeiten und die Reaktionsfähigkeit der Kinder fächerübergreifend z.B. im Sportunterricht zu entwickeln. Dabei wird die Arbeit in der ersten und zweiten Klasse als Einheit gesehen.

2.1 Themenkreis Schulweg, Schulumfeld und Verkehrseinrichtungen im Ort

Ausgehend von Erfahrungsberichten, Beobachtungen und Erlebnissen der Kinder auf dem Schulweg sollen die möglichen Gefahrenpunkte richtig eingeschätzt werden. Darüber hinaus sollen die Kinder auf Gefahren aufmerksam werden, die durch Einschränkung der Aufmerksamkeit/Wahrnehmung entstehen (Zeitdruck, Weg in der Gruppe, persönliche Stimmung, Ablenkungen). Das Verhalten beim Überqueren von Straßen stellt hierbei einen Schwerpunkt dar. Die Kinder sollen Überquerungshilfen wie Zebrastreifen, Ampel, Überweg als zu bevorzugenden Wege nutzen, ungesicherter Stellen meiden, Gefahren wie Ein- und Ausfahrten, Baustellen, parkende Autos oder Kurven einschätzen sowie Nebenstraßen eigenständig überqueren lernen. Gemeinsame Erkundungen des Schulweges sowie ein Bordsteintraining vermitteln den Kindern praktische Handlungskompetenzen. Da viele Kinder mit dem Auto gebracht werden sollte auch auf das richtige Verhalten als Mitfahrer hingearbeitet werden. Das Erarbeiten des verkehrsbezogenen Sprachinventars ermöglicht auf kognitiver Ebene eine weitere Durchdringung der Lerninhalte.

2.2 Themenkreis: Wetter, Winter, Dunkelheit

Dieser Themenkreis soll die Kinder befähigen, die Gefahren, die z.B. während des morgentlichen Schulweges durch Dunkelheit, trübes Wetter, Regen, Schnee und Eis auftreten können richtig einzuschätzen. Sie sollen aufmerksam werden auf das eigene Verhalten und das anderer Verkehrsteilnehmer und sich situationsgerecht und vorausschauend verhalten lernen. Dabei spielt die Bedeutung von hellen Farben der Kleidung sowie von Reflektoren an Kleidung, Rad und Schultasche eine wesentliche Rolle. Insbesondere fächerübergreifend mit dem Fach Kunst kann hier die Wirkung der Farben besprochen werden. Dies bedeutet auch das Anbahnen der Erkenntnis, dass Beleuchtung wie Fahrradlampe, Blinker etc.) nicht nur sehen, sondern auch gesehen werden, beinhaltet.

2.3 Themenkreis: Kinder als Radfahrer

Bereits im Alter von 7 Jahren legen die Kinder im Freizeitbereich zunehmend mehr Strecken mit dem Fahrrad zurück. Noch überwiegt allerdings der spielerische Umgang mit dem Fahrrad. Um später auch im Verkehrsraum sicher zu handeln, ist das Beherrschen des Fahrrades unverzichtbar. Ein ein- bis zweimaliges nachmittägliches Fahrradtraining auf dem Schulhof, das in erster Linie die Geschicklichkeit übt, soll den Kindern hierbei helfen und Anreize für eigenes Ausprobieren zu Hause geben. Für die Kinder sind in Bezug auf den Verkehrsraum das Besprechen von Helmpflicht und verkehrssicherem Fahrrad sowie das Verhalten auf Geh- und Radwegen wichtig. Weiterhin bieten antizipierende Erzählanlässe zu Verkehrssituationen den Kindern Möglichkeiten Probleme zu erkennen, Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sinnvolles Handeln zu beschreiben und das vorausschauende Denken zu üben. Innerhalb dieses Themenkreises sollte auch auf die grundlegenden Verkehrsschilder und -regelungen eingegangen werden.

3 Unterrichtsinhalte in den Klassen 3 und 4

Mit zunehmendem Alter der Kinder erweitert sich auch ihr Mobilitätsrahmen. Ihnen werden verstärkt Wege alleine zugetraut und sie müssen sich eigenständig im Verkehrsraum zurecht finden sowie regelgerecht verhalten. Auch im Bereich der Freizeitaktivitäten erweitert sich die Selbstständigkeit der Kinder, so dass nicht alle Aktivitäten, z.B. das Spielen vor dem Haus, direkt von den Eltern überwacht werden. Auch hier bedarf es der schulischen Unterstützung zur Bewusstwerdung dessen, dass trotz des Spiels verkehrssicheres Verhalten erforderlich ist.

3.1 Themenkreis: Unterwegs

Innerhalb dieses Themenkreises stehen zum einen die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel zum anderen das vorausschauende und rücksichtsvolle Verhalten bei Freizeitaktivitäten im Mittelpunkt. So sollen die Kinder lernen abzuwägen, wann welches Verkehrsmittel sinnvoll ist oder wie man sich an Bushaltestellen oder Bahnhöfen zurechtfindet und verhält.

Im Bereich der im Verkehrsraum stattfindenden Freizeitaktivitäten sollte das Verhalten beim Inliner, Kettcar, Roller und Skateboard fahren aus dem Spielbereich heraus gehoben und als eine besondere Form der Teilnahme am Verkehr bewusst gemacht werden. Hier gilt es ebenso mögliche Schutzausrüstungen zur Verhütung schwerer Unfallverletzungen zu besprechen wie das rücksichtsvolle und vorausschauende Verhalten zu schulen, zumal diese Aktivitäten oft auf dem Gehweg stattfinden. Praktische Übungen zur Schulung der Wahrnehmung, wie z.B. das Heraushören von Verkehrsmitteln oder das periphere Sehen beim Durcheinanderlaufen in einem begrenzten Raum stützen in gleicher Weise wie die Besprechung von Erzählbildern das antizipierende Denken.

3.2 Themenkreis: Vorbereitung auf die Radfahrprüfung

In Kooperation mit der Polizei findet im 4. Schuljahr die theoretische wie praktische Radfahrprüfung statt. Dabei stehen im Bereich der Theorie die Beachtung der Verkehrsregeln sowie die Bewusstmachung besonderer Verkehrssituationen im Mittelpunkt. Folgende Unterpunkte werden im Unterricht thematisiert: das

verkehrssichere Fahrrad, sicheres Anfahren, rechts fahren, rechts bzw. links abbiegen, an Hindernissen vorbeifahren, Vorfahrtsregeln beachten (Vorfahrtsstraße, Vorfahrt gewähren, Stopp, Vorfahrt, rechts vor links, verengte Fahrbahn, Spielstraße, abknickende Vorfahrt), Sicherheitsabstände einhalten, gefährliche Situationen richtig einschätzen, Verhalten im Kreisverkehr oder der Einbahnstraße, Vorsicht bei verschmutzter Fahrbahn, Verhalten auf Rad- und Fußwegen. Im Bereich des Radfahrtrainings, das während der Unterrichtszeit absolviert wird, gilt es diese Regelungen praktisch auf dem Schulhof einzuüben. In Kontaktstunden mit der Polizei wird der Verkehrsraum, der während der Prüfung befahren wird, abgegangen und besprochen. Schließlich findet zum Abschluss der Radfahrausbildung die praktische Radfahrprüfung statt.

Unterrichtsinhalte in den Klassen 1 und 2

In den Klassen 1 und 2 stehen die im folgenden aufgeführten Themenkreise im Mittelpunkt. Darüber hinaus gilt es, die sensomotorischen Fähigkeiten und die Reaktionsfähigkeit der Kinder fächerübergreifend z.B. im Sportunterricht zu entwickeln. Weiterhin bieten antizipierende Erzählanlässe zu Verkehrssituationen den Kindern Möglichkeiten Probleme zu erkennen, Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sinnvolles Handeln zu beschreiben und das vorausschauende Denken zu üben. Die Arbeit in der ersten und zweiten Klasse wird als Einheit gesehen. Die örtlichen Gegebenheiten werden berücksichtigt und thematisiert.

Tabellarische Übersicht in den Jahrgangsstufen 1 und 2:

Zeitvorschlag	Themenkreise und Unterrichtsinhalte	Medien / Orte
<p>Schuljahresbeginn/ erste Schulwochen</p> <p>Verlauf des 1. Schuljahres</p>	<p>Themenkreis: Schulweg, Schulumfeld und Verkehrseinrichtungen im Ort</p> <p><i>Situationen und Gefahren des Schulwegs</i></p> <p><i>Einschränkung der Wahrnehmung</i></p> <p><i>Situationsgerechtes und verantwortungsvolles Verhalten</i></p>	<p>Unterrichtsgang jeweils nach Wohnbereich der Schüler/innen; besondere Beachtung der Ampelanlage / Zebrastreifen Hauptstr. / Kirchweg und / oder Hauptstr. / Mittelstr. / Feldstr.</p> <p>Bordsteintraining Von- Torck-Str. / Flemingstr.</p> <p>Arbeitsmaterialien: Flux (Dt. Verkehrswacht)</p> <p>Partner auf der Straße (Klett)</p> <p>Schlag nach im Sachunterricht (Oldenbourg) Primo (Schroedel) Verkehrsmedienbox Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad, Janosch Tiger und Bär im Verkehr, Das Sach- und Machbuch (Cornelsen) Grundschule Sachunterricht, Im Verkehr selbsterstellte Arbeitsblätter, Lernspiele etc. Besuch der Verkehrs- puppenbühne der Kreispolizei Düren</p>

Zeitvorschlag	Themenkreise und Unterrichtsinhalte	Medien / Orte
Herbst / Wintermonate	Themenkreis : Wetter, Winter, Dunkelheit <i>Bei schlechten Sichtverhältnissen unterwegs</i> <i>Sehen und gesehen werden</i>	Versuche zu Hell-Dunkel Gestaltungsaufgaben in Kunst zu Hell-Dunkel Verkehrsbeobachtung der Kinder im Schulumfeld Arbeitsmaterialien (s.o.)
durchgängig 1 / 2 2. Schuljahr 2. Halbjahr / nach den Osterferien	Themenkreis : Kinder als Radfahrer <i>Vorbereitende Radfahrausbildung fächerübergreifend</i> <i>Rund ums Rad</i> <i>Spielerische Übungen mit dem Fahrrad</i>	➤ v.a. Sport- und Musikunterricht Arbeitsmaterial: Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren (BAGUV) Klanggeschichten aus Kolibri etc. ➤ Fahrrad, Fahrradhelm ➤ Verkehrsschilder aus Verkehrsbox ➤ Arbeitsmaterialien (s.o.) ➤ Fahrradtraining im Schonraum Schulhof an 2 Nachmittagen Arbeitsmaterial: - Vom Durcheinanderfahren...(BAGUV)) - Fahrradparcour des ADAC

Mit zunehmendem Alter der Kinder erweitert sich auch ihr Mobilitätsrahmen. Ihnen werden verstärkt Wege alleine zugetraut und sie müssen sich eigenständig im Verkehrsraum zurecht finden sowie regelgerecht verhalten. Auch im Bereich der Freizeitaktivitäten erweitert sich die Selbstständigkeit der Kinder, so dass nicht alle Aktivitäten, z.B. das Spielen vor dem Haus, direkt von den Eltern überwacht werden. Auch hier bedarf es der schulischen Unterstützung zur Bewusstwerdung dessen, dass trotz des Spiels verkehrssicheres Verhalten erforderlich ist.

Tabellarische Übersicht in den Jahrgangsstufen 3 und 4:

Zeitvorschlag	Themenkreise und Unterrichtsinhalte	Medien / Orte
3. Schuljahr	<p>Themenkreis: Unterwegs</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Kenntnis und Nutzung verschiedener Verkehrsmittel</i> ➤ <i>Anbahnung vorausschauenden Verhaltens im Verkehr</i> ➤ <i>Mit Freizeitgeräten im Verkehr</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verkehrszählung an der Dürener Straße ➤ Besprechung eines Fahrplanes der DKB ➤ Unterrichtsgang „Ampelanlagen Feldstr. / Dürener Str. sowie Dürener Str./ Hauptstr. („Al Dente“) ➤ Arbeitsmaterial (s.o.)
4. Schuljahr	<p>Themenkreis: Radfahrausbildung Klasse 4</p> <p><i>Kennenlernen der für Radfahrer relevanten Verkehrsregeln und –zeichen</i></p> <p><i>Praktisches Einüben verkehrsgerechten Verhaltens</i></p>	<p>theoretische Auseinandersetzung anhand der obengenannten Arbeitsmaterialien</p> <p>Absolvierung der theoretischen Radfahrausbildung</p> <p>Fahrradtraining auf dem Schulhof zum Erwerb regelgerechten Abbiegeverhaltens und eines umsichtigen Fahrverhaltens</p> <p>Arbeitsmaterial:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Durcheinanderrfahren...(BAGUV) - Fahrradparcours ADAC <p>Unterrichtsgang</p> <p>„Prüfungsfahrstrecke“ in Kooperation mit der Polizei Kreuzau</p> <p>Absolvierung der praktischen Radfahrausbildung in Kooperation mit der Kreispolizei Düren (3x2 Unterrichtsstunden)</p>

j) Konzept: Lernen mit neuen Medien

1. Aufbau basaler Medienkompetenz (ABM) in der Jahrgangsstufe 2 (PC-Raum)

a) Inhalte:

- Einschalten / Ausschalten
- Arbeiten mit der Maus
- Öffnen von Programmen
- Kennen lernen der Tastatur

Organisation:

- 5 Doppelstunden im Rahmen des Förderunterrichts

2. Aufbau weiterführender basaler Medienkompetenzen (ABM) in der Jahrgangsstufe 3 (PC-Raum)

a) Inhalte:

- Einführung in das Word-Programm
- Einführung in das Arbeiten mit Lernprogrammen
- Einführung in die Nutzung des Internets
- Einführung in die Nutzung von Suchmaschinen

b) Organisation:

- 4 Doppelstunden im Rahmen des Förderunterrichts

3. Ziel- und Inhaltsebenen in der Jahrgangsstufe 1/2 (Medienecke)

a) Schreibenlernen:

- Schreibmotivation fördern
- Buchstabenkenntnisse vertiefen
- Förderung der RS-Fähigkeiten durch Schreibprogramm
- kleinere Texte verfassen, gestalten und überarbeiten

b) Lesenlernen:

- Gleitzeilen nutzen (LRS)
- Leseanreize / Lesemotivationen fördern
- Sinnentnehmendes Lesen fördern (z.B. kleinere Sachtexte)

c) Mathematik:

- Kopfrechnen fördern (Blitzrechnen)
- Anschaulichkeit bei Subtraktions- und Additionsaufgaben nutzen
- Rechnen mit Selbstkontrolle und unmittelbarer Rückmeldung (Übungseffekt)

d) Sachunterricht:

- verschiedene Themen selbständig erarbeiten (Programme auf CD-Rom)
- evtl. Recherche (Lexika)

4. Ziel- und Inhaltsebenen in der Jahrgangsstufe 3/4 (PC-Raum und Medienecke)

- a) **Deutsch:**
- Umfangreichere Nutzung des Word-Programms (Schreiben von Geschichten, Gedichten, Briefen, Einladungen, Berichten, Emails)
 - Nutzung des RS-Programms „fit in deutsch“
- b) **Mathematik:**
- Nutzung des Mathe-Programms „fit in mathe“
 - Nutzung bereitgestellter Internet-Themenseiten
- c) **Sachunterricht:**
- Nutzen der Internet-Recherche
 - Nutzen von Suchmaschinen
 - Nutzen bereitgestellter Internet-Themenseiten
 - Arbeit mit den vorhandenen Lernprogrammen
- d) **Englisch:**
- ergänzende Übungen zum eingeführten Lehrwerk (CD-Rom)

Die Arbeitspläne für die Fächer Deutsch und Mathematik wurden bereits im Rahmen der Erarbeitung des Schulkonzeptes zur Schuleingangsphase für die Jahrgänge 1/2 (Schuleingangsstufe) erarbeitet.

Alle weiteren Arbeitspläne werden in den Kalenderjahren 2006 und 2007 entwickelt (siehe hierzu auch Punkt 6 c).

Klassen- und Schulpflegschaft sowie Schulkonferenz

Klassen- und Schulpflegschaftssitzungen finden zu Beginn eines jeden Schuljahres, wie gesetzlich vorgeschrieben, in der 3. und 5. Schulwoche statt. Zusätzliche Termine werden situativ in den entsprechenden Gremien abgesprochen, terminiert und durchgeführt.

Eine **Schulkonferenz** findet regelmäßig in März/April eines Schuljahres statt. Zusätzliche Schulkonferenztermine werden, falls erforderlich, rechtzeitig angekündigt, vorbereitet und durchgeführt.

Elternmitarbeit bei Schulveranstaltungen und Einrichtungen

Eine regelmäßige konzeptionelle Elternmitarbeit findet in der Einrichtung der **Schülerbücherei** wöchentlich statt. Darüber hinaus treffen sich die Eltern gemeinsam mit dem Lehrerteam bei Bedarf zu Teamsitzungen.

Auch im Bereich **Sport** findet eine regelmäßige konzeptionelle Elternmitarbeit bei der Beteiligung der Schule an Sportwettkämpfen (siehe 4e) und der Durchführung der Bundesjugendspiele statt.

Bei der Durchführung von **Klassenwanderungen und -fahrten** unterstützen Eltern die Klassen bei der Durchführung durch eine Teilnahme von in der Regel zwei Personen.

Im Rahmen verschiedener **Feste und Feiern** sind die Eltern an der Planung und Durchführung beteiligt: Martinszug, Klassenabschlussfeste, Adventsfeiern, Klassenfeste, Schulfeste.

Kooperationen innerhalb des Lehrerkollegiums

Das Lehrerkollegium betrachtet sich in seiner Ganzheit als **Team** und versucht gegenseitig Stütze zu sein und Unterstützung in all ihren Formen zu leben! Neben den intensiven informellen Kooperationsgesprächen im Verlaufe des Unterrichtsvormittags haben sich folgende Kooperationsformen entwickelt:

Die Kooperationsformen innerhalb der Jahrgangsstufe legen die Kolleginnen und Kollegen der Stufe selbst fest. In einzelnen **Jahrgangsstufen** haben sich inzwischen regelmäßige Teamsitzungen etabliert.

Neben den eingehenden Beratungen in den regelmäßig statt findenden **Lehrerkonferenzen** (1x monatlich) erarbeiten **Lehrerteams** von drei bis vier Lehrkräften kontinuierlich an der Ausarbeitung **schuleigener Konzepte**.

Diese Teams setzen sich nach erfolgter Ausarbeitung halbjährlich oder jährlich immer wieder neu zusammen.

Auf diese Weise sind in den vergangenen dreieinhalb Jahren folgende Konzepte entwickelt worden:

- Vom Kindergarten zum Schulanfang
- Die Schuleingangsphase
- Lernen mit neuen Medien
- Schülerbücherei
- Verkehrserziehung
- Außerschulische Lernorte
- Klassenwanderungen und –fahrten

In den kommenden zwei Kalenderjahren 2006 und 2007 wird das Kollegium, ebenfalls wieder in drei verschiedenen Teams, die noch fehlenden **Arbeitspläne zu den neuen Richtlinien und Lehrplänen** entwickeln:

2006: Mathematik 3/4, Deutsch 3/4, Sachunterricht 1-4

2007: Englisch 1-4, Kunst 1-4, Musik 1-4, Kath. Religionslehre 1-4

Kooperation mit dem Schulträger

Die Kooperation mit dem Schulträger Gemeinde Kreuzau obliegt hauptsächlich der Schulleitung. Diese Zusammenarbeit zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft und vertrauensvollem Miteinander aus.

Nicht nur mit den Verwaltungsmitarbeitern, sondern auch mit allen politischen Gremien und Parteien besteht eine vertrauensvolle Basis der Kooperation, die versucht, alles Machbare zum Wohle der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu realisieren.

Neben der Kooperation mit den Verwaltungsmitarbeitern und den politischen Vertretern im Schulausschuss hat sich seit zwei Jahren eine regelmäßig statt findende Schulleiterrunde bei der Verwaltung etabliert, an der neben den Schulleiterinnen und Schulleitern der fünf gemeindlichen Grundschulen auch der Bürgermeister, der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters und der Leiter des Schul- und Kulturamtes teilnehmen. Diese Runde hat sich als sehr effektiv erwiesen, da Probleme, Verfahrensabsprachen und Vorhaben ausführlich und für alle Beteiligten gewinnbringend besprochen werden können.

Kooperation mit dem Förderverein

Die Zusammenarbeit mit dem seit 1997 an unserer Schule bestehenden Förderverein kann als in besonderem Maße vertrauensvoll, intensiv und effektiv bezeichnet werden! Der Schulleiter ist geborenes Mitglied im Vorstand und nimmt regelmäßig an den Sitzungen und Beratungen teil.

- 33 -

Der Förderverein führt in jedem Schuljahr sehr verlässlich folgende Aktivitäten im Rahmen des Schullebens durch:

Bewirtung der Eltern am Einschulungstag;
Durchführung eines Kennenlernnachmittags für die Schulneulinge und deren Eltern;
Wandertag der Schulgemeinschaft.

Durch diese und viele weitere Aktivitäten ist es dem Förderverein gelungen, viele Belange der Schule in das Bewusstsein der Elternschaft zu rücken, so dass sowohl einerseits die Zahl der Mitglieder gesteigert und andererseits viele verschiedene Projekte verwirklicht werden konnten (u.a.: Spielgeräte für den Pausenhof; Spielekiste für jede Klasse; Anschaffung aller Bücher für die Schülerbücherei; Einrichtung des Raumes der Schülerbücherei mit Teppichboden und entsprechendem Mobiliar).

Kooperation mit der Musikschule Kreuzau

Seit Jahren schon werden die Räumlichkeiten der Grundschule auch von der Musikschule Kreuzau für die Durchführung von Einzelunterricht genutzt. Da lag es nahe, eine Kooperation im Interesse der Schule, der Kinder und Eltern anzustreben.

Seit Beginn dieses Schuljahres haben die Mädchen und Jungen des Jahrgangs 1 die Möglichkeit, an Gruppenunterricht im Anschluss an die Unterrichtszeit teilzunehmen. So findet inzwischen mittwochs in der Zeit 11.30 – 12.15 Uhr das Angebot Blockflötenunterricht wöchentlich unter der Leitung der Leiterin der Musikschule, Frau Kniprath, statt.

Eine weitergehende und intensivere Kooperation ist im Rahmen der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule ab 01.08.2007 avisiert.

Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Heribert

Eine gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Kirchengemeinde St. Heribert hat an unserer Kath. Grundschule seit Jahrzehnten Tradition. Die Zusammenarbeit findet auf folgenden Ebenen statt:

- Angebot der Teilnahme der 3. und 4. Klassen am wöchentlichen **Schulgottesdienst** (montags: 7.45 Uhr). – Zur Vorbereitung der Schulgottesdienste wird es dem zuständigen Geistlichen der Pfarrgemeinde gestattet, einen geringen Teil des Religionsunterrichts zur Vorbereitung mit den Kindern zu nutzen. Diese Stunde findet in den 3. und 4. Klassen im Abstand von ca. sechs Wochen statt. - Zur inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung findet halbjährlich eine Teamsitzung mit dem Ortsgeistlichen sowie den Klassen- und ReligionslehrerInnen der Klassen 3 und 4 statt.

- 34 -

- Organisat. Unterstützung der Erstkommunionvorbereitung durch Weiterleitung von Informationen.

- Organisat. Unterstützung des Familienmesskreises durch Weiterleitung von Informationen an Kinder und Eltern.

- Das Angebot einer Seelsorgestunde außerhalb der Unterrichtszeit wurde im Verlaufe des Schuljahres 2003/2004 angeboten und genutzt, musste jedoch gegen Ende des genannten Schuljahres wegen zu geringer Teilnehmerzahl eingestellt werden.

h) Kooperationen mit den Ortsvereinen

Seit Jahrzehnten besteht eine sehr gute Kooperation mit den Kreuzauer Ortsvereinen. Gemeinsam mit der Karnevalsgesellschaft „Ahle Schlupp“, der Schützenbruderschaft St. Heribert und der Kirmesgesellschaft Kreuzau haben sich seit Anfang der 80er Jahre feste Bestandteile des Schullebens entwickelt, die vor Jahren bereits Eingang in das Schulprogramm fanden:

- * Weiberfastracht:
Besuch des Karnevalsprinzen und des Kinderprinzen mit Gefolge in den Kl. 1 und 2 mit anschl. Teilnahme an der Grundschulsitzung der Klassen 3 und 4
- * Kirmesdienstag im September:
Besuch des Schützenkönigs mit Gefolge in allen Klassen
(anschl. Kinderbelustigung auf dem Festplatz)
- * Schützenfestmontag im Juni:
Besuch des Hahnenkönigs mit Gefolge
(anschl. Kinderbelustigung auf dem Festplatz)

Seit Jahren schon ist unsere Schule Ausbildungsschule von LehramtsanwärterInnen des Seminars Vettweiß. Mit steigender Bereitschaft des Kollegiums, Ausbildungslehrerfunktionen zu übernehmen, konnte diese Zahl auf zwei LehramtsanwärterInnen erhöht werden. Dieses Angebot wird vom Seminar Vettweiß gerne angenommen und ab 01.02.2007 fortgeführt.

8 Feste und Feiern

Die Durchführung verschiedener Feste und Feiern hat an unserer Schule eine lange Tradition. Folgende Feste sind Programm:

- * Schulfest im festgelegten Vierjahres-Rhythmus (2000 – 2004 – 2008 – 2012 – 2016 – 2020);
- * Klassenfeste der Klassen 4 (Abschlussfest);
- * Adventssingen der Schulgemeinschaft (wöchentlich);
- * Grundschulsitzung der Kl. 3 und 4 an „Weiberfastnacht“ (siehe Pkt. 6h);
- * Situative Beteiligung an verschiedenen Festen des Ortes;
- * Organisation und Durchführung des Martinszuges, der sich mittlerweile zu einem Höhepunkt im Schulleben entwickelt hat.

9 Evaluation

Die Überprüfung dieses Schulprogramms erfolgt zweimal pro Schuljahr:

1. in der Lehrerkonferenz im November;
2. in der Schulkonferenz im Frühjahr (März/April).

Folgende Leitfragen stehen jeweils in einem Tagesordnungspunkt zur Diskussion und Entscheidung:

- A Welche Bereiche des Schulprogramms konnten problemlos umgesetzt werden?
- B Bei welchen Bereichen oder Punkten traten Schwierigkeiten auf?
- C Welche Bereiche müssen verändert, ergänzt oder aktualisiert werden?

Die entsprechenden Entscheidungen hierzu trifft die Schulkonferenz auf der Grundlage der Vorschläge der Lehrer- und Schulkonferenz.

10 Fortbildung

Neben den außerschulischen Fortbildungen einzelner KollegInnen sind an unserer Schule folgende schulinternen Fortbildungen geplant:

1. Halbjahr 2005/2006	Förderdiagnostik in der SEP
2. Halbjahr 2005/2006	Erste Hilfe (Auffrischungskurs)
1. Halbjahr 2006/2007	Lese-Rechtschreibschwäche
2. Halbjahr 2006/2007	Rechenschwäche

11 Betreuung 8-1 / Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule

Eine Betreuung 8-1 konnte an unserer Schule mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 eingerichtet werden. Sie wird ab 11.30 Uhr im Musik- Filmraum durchgeführt. Die Gruppengröße beträgt z. Zt. 30. Die Kinder werden durchgehend von zwei Betreuungskräften bis 13.05 Uhr betreut. Es wird die Möglichkeit angeboten, die Hausaufgaben unter Aufsicht in einem separaten Raum anzufertigen.

Das Angebot zur Teilnahme an einer Offenen Ganztagsgrundschule wird mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 eingerichtet. Es entstehen voraussichtlich zwei Gruppen. Die OGS wird sowohl im ehemaligen Hortgebäude in der Bahnhofstraße als auch im Schulgebäude durchgeführt.